

M 2/ 3 Funktion und Aufgabe der Olympischen Erziehung in Schule und Sportverein

3.1 Einleitung

In seinem Beitrag zeigt *Geßmann* in sechs Ansätzen auf, warum Olympische Erziehung für das Fach Sport in der Schule von gewichtigem Belang ist. Dabei zeigen gerade auch die allgemeinen Aufgaben dieser staatlichen Erziehungsinstitution, dass eine Auseinandersetzung mit der Thematik Olympia unverzichtbar ist. Mit Blick auf den Schulsport erkennt der Autor darüber hinaus ein didaktisches Defizit im Sinn- und Erfahrungsspektrum des Unterrichts, dem eine Belebung olympischen Lernens in Bewegung, Sport und Spiel abhelfen könnte.

Mit dem Beitrag von *Kemper* wird die Betrachtung des Verhältnisses von Vereinsport und olympischem Sportverständnis eröffnet. Nachdem er zunächst die Olympische Pädagogik noch einmal grundsätzlich skizziert hat, befragt er die Ergebnisse dieser Skizze auf ihre Anwendung im Sportverein. Hier werden vor allem positive Möglichkeiten, aber auch Einschränkungen erkannt. Auch *Grabs* erkennt die Notwendigkeit Olympischer Erziehung im Vereinsbereich und illustriert viele Möglichkeiten zu ihrer Realisierung. Dabei wendet er sich vor allem dem Kinder- und Jugendbereich innerhalb der Vereinsarbeit zu.

Beide Autoren führen die Frage der Olympischen Erziehung an einen ihrer zentralen kritischen Punkte: Wenn man den Sport der Olympischen Spielen und den übrigen Hochleistungssport betrachtet, so verkörpert dieser wohl augenscheinlich weniger die Grundsätze Olympischer Erziehung; viel besser passen da Olympische Erziehung und Schulsport bzw. Vereinsjugendsport zusammen. Ist Olympische Erziehung gut oder schlecht beraten, wenn sie ihren Wirkungskreis jenseits des Hochleistungssports findet?